

Aktions-Plan

vom Kreis Rendsburg-Eckernförde

in Leichter Sprache



Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat

Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

Inhalt

Teil 1: Einleitung	4
Warum gibt es den Aktions-Plan?	4
Was ist der Landes-Aktions-Plan?	5
Was macht der Kreis Rendsburg-Eckernförde?	6
Teil 2: Wichtige Lebens-Bereiche	7
Bereich 1: Voneinander Lernen	7
Bereich 2: Bildung	8
Bereich 3: Arbeit	9
Bereich 4: Selbständig leben und wohnen	11
Bereich 5: Freizeit	12
Bereich 6: Gesundheit und Pflege	13
Bereich 7: Persönlichkeits-Rechte	14
Bereich 8: Mitbestimmen	16
Bereich 9: Barrierefrei bewegen	17
Bereich 10: Barrierefrei informieren	18
Teil 3: Der Frage-Bogen	19
Wer hat mitgemacht?	19
Worum ging es im Frage-Bogen?	20
Teil 4: Ideen und Maßnahmen	21
Maßnahme 1: Aktionen zum Thema Behinderungen	21
Maßnahme 2: Barrierefreie Angebote und Selbst-Hilfe	22
Maßnahme 3: Hindernisse abbauen	24
Maßnahme 4: Beratungs-Angebote	25

Maßnahme 5: Menschen mit Behinderungen beteiligen	26
Maßnahme 6: Die Verwaltung verbessern	28
Maßnahme 7: Besondere Wohn-Angebote.....	29
Maßnahme 8: Barriere-Freiheit prüfen.....	29
Maßnahme 9: Angebote für Menschen mit seelischen Problemen	30
Maßnahme 10: Kinder und Jugendliche können mitmachen.....	30
Informationen zum Text	31

Teil 1: Einleitung

Warum gibt es den Aktions-Plan?

Es gibt einen wichtigen Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Der Vertrag heißt:

UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Oder kurz: **UN-BRK**

In der UN-BRK steht zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderungen dürfen keine Nachteile haben.
- Sie sollen selbst-bestimmt leben können.
- Für Menschen mit Behinderungen soll es keine Hindernisse geben.

183 Länder auf der ganzen Welt haben den Vertrag unterschrieben. Auch **Deutschland** hat den Vertrag im Jahr 2007 unterschrieben.

Wie möchte Deutschland den Vertrag erfüllen? Das hat die Bundes-Regierung in einem **Nationalen Aktions-Plan** aufgeschrieben.

Auch **Schleswig-Holstein** hat einen Aktions-Plan gemacht. Und wir im **Kreis Rendsburg-Eckernförde**. Damit Menschen mit Behinderungen in unserem Kreis besser teilhaben können.



Was ist der Landes-Aktions-Plan?

Seit Januar 2022 gibt es in Schleswig-Holstein den **Fokus-Landes-Aktions-Plan 2022**.

Oder kurz: **Fokus-LAP 2022**

Fokus bedeutet: Im Mittel-Punkt stehen.

Den Fokus-LAP gibt es auch
in Leichter Sprache.



Viele Menschen waren am Fokus-LAP beteiligt.

Zum Beispiel:

Mitarbeitende aus den Landes-Ministerien

Vereine und soziale Einrichtungen

Menschen mit und ohne Behinderungen

Die Landes-Beauftragte für Menschen mit Behinderungen

Im Fokus-LAP sind **10 Lebens-Bereiche** ausgewählt.

Zum Beispiel der Bereich Arbeit.

Oder der Bereich Gesundheit und Pflege.

Die 10 Lebens-Bereiche hat

der **Kreis Rendsburg-Eckernförde**

auch für seinen Aktions-Plan übernommen.

Was macht der Kreis Rendsburg-Eckernförde?

Wir haben eine Arbeits-Gruppe gegründet.

Die Arbeits-Gruppe hat den Aktions-Plan geschrieben.



Bei der Arbeits-Gruppe haben mitgemacht:

- Der Kreis-Beauftragte für Menschen mit Behinderung
- Mitglieder aller Parteien vom Kreistag
- Mitarbeitende aus der Verwaltung
- Ein Vertreter vom Kreis-Senioren-Beirat



Das war uns wichtig:

Menschen mit Behinderungen sollen

beim Aktions-Plan mitmachen.

Wir wollen ihre Ideen und Meinungen wissen.

Daher haben wir große Treffen geplant:

Damit sich viele Menschen austauschen.

Und ihre Meinung sagen können.

Die Treffen sollten im Jahr 2020 sein.

Aber wegen Corona konnten

die Treffen **nicht** stattfinden.



Wir wollten die Menschen trotzdem fragen.

Wir haben einen **Frage-Bogen** gemacht.

Den Frage-Bogen haben wir verschickt.

Und auf unsere Internet-Seite gestellt.

Viele Menschen haben beim Frage-Bogen mitgemacht:

Mehr dazu steht im Kapitel: **Der Frage-Bogen**.

Frage-Bogen	
~~~~~?	
~~~~~ ▶ 😊 😐 😞	
~~~~~?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~?	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
~~~~~	

Teil 2: Wichtige Lebens-Bereiche

Diese **Bereiche** beschreiben 10 wichtige Themen im Leben von Menschen mit Behinderungen.

Für jeden Bereich haben wir aufgeschrieben:

Das ist unser Ziel.

Das machen wir schon.

Diese Aufgaben sind wichtig.

1. ---

2. ---

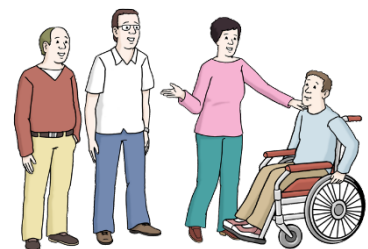
3. ---

Bereich 1: Voneinander Lernen

Menschen **ohne** Behinderungen wissen oft **nicht**:

- Welche Dinge sind wichtig für Menschen mit Behinderungen?
- Wie gehe ich mit Menschen mit Behinderungen um?

Daher sollen Menschen mit und ohne Behinderungen mehr übereinander wissen. Sie sollen sich kennenlernen. Und voneinander lernen.



Voneinander lernen ist eine wichtige Aufgabe:
Für alle Menschen, die im Kreis leben.
Und für alle Menschen,
die für den Kreis arbeiten.
Zum Beispiel die Mitarbeitenden in den Ämtern.



Bereich 2: Bildung

Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf Bildung.

Kinder mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam zur Schule gehen können. Dafür soll es passende Unterstützung geben.



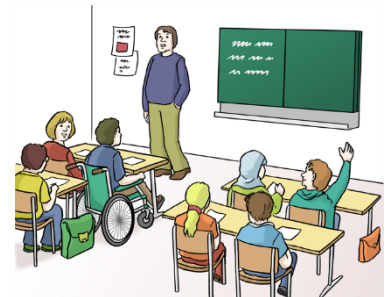
Das machen wir schon:

Im Kreis gibt es schon viele **Förder-Zentren**.

Förder-Zentren sind Schulen, die Kinder besonders unterstützen.

Zum Beispiel Kinder mit Lern-Schwierigkeiten.

Oder Kinder mit Sprach-Problemen.



In den Schulen gibt es besondere **Hilfs-Mittel**.

Zum Beispiel Sprach-Computer,

Apps und Lern-Programme für Lese-Anfänger.



Es gibt besondere **Betreuung**.

Zum Beispiel Offene Ganztags-Schulen,

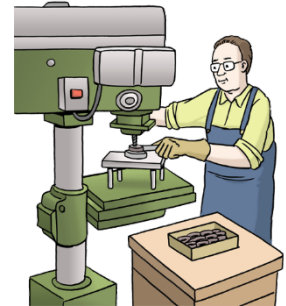
Schul-Assistenz und Schul-Begleitung.

Es gibt **Arbeits-Gruppen** zum Thema **Inklusion**.

Sie planen zum Beispiel Info-Hefte und Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Behinderungen.

Bereich 3: Arbeit

Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Arbeit und Ausbildung. Aber oft finden sie nur schwer eine Ausbildung. Und nur schwer eine gute Arbeit.



Das machen wir schon:

Es gibt **keine** Beratungs-Stelle für Menschen mit Behinderungen selbst. Aber wir beraten Firmen und Ämter. Zum Beispiel die Schwer-Behinderten-Vertretung. Und die Arbeitnehmer-Vertretung. Wenn sie Fragen zu Mitarbeitenden mit Behinderungen haben.



Außerdem unterstützen wir Projekte.

Zum Beispiel das Projekt:

Wie können Fach-Kräfte in Handwerks-Betrieben auch mit Einschränkungen weiterarbeiten?

Dazu brauchen die Betriebe besondere Hilfs-Mittel.

Zum Beispiel barrierefreie Computer.

Das **Berufs-Bildungs-Zentrum** begleitet Jugendliche beim Übergang von Schule ins Berufs-Leben. Auch Jugendliche mit Einschränkungen sollen begleitet werden.



Das Projekt **Budget für Arbeit Schleswig-Holstein**

unterstützt Menschen mit Behinderungen.

Mit der Hilfe sollen die Menschen in eine Arbeit
auf dem ersten Arbeits-Markt wechseln.



Wir haben das Ziel:

Viele Menschen mit Behinderungen
sollen in der Kreis-Verwaltung arbeiten.

Oder eine Ausbildung machen.

Darum haben Menschen mit Behinderungen
im Bewerbungs-Verfahren einen Vorteil.



Außerdem haben wir für Mitarbeitende
mit Behinderungen besondere Angebote.

Zum Beispiel Beratungs-Angebote.

Oder barrierefreie Büros und Hilfs-Mittel.

Bereich 4: Selbständig leben und wohnen

Alle Menschen sollen selbst entscheiden können:

- So möchte ich wohnen.
- Und mit diesen Menschen möchte ich zusammenwohnen.



Das machen wir schon:

Menschen mit Behinderungen können bei uns Hilfe beantragen.

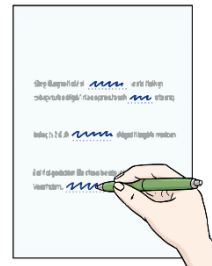
Wir machen für die Menschen eine Teilhabe-Planung.

Darin besprechen wir die Ziele.

Und die Hilfe, die sie bekommen können.

Zum Beispiel eine Assistenz beim Wohnen.

Oder Geld zum Wohnen oder Essen.



Wir haben neue Fach-Kräfte eingestellt.

Damit wir die Anträge schneller prüfen können.

Und mehr Beratungen machen können.



Wir haben auch am neuen

Bundes-Teilhabe-Gesetz mitgearbeitet.

Die Abkürzung ist: **BTHG**

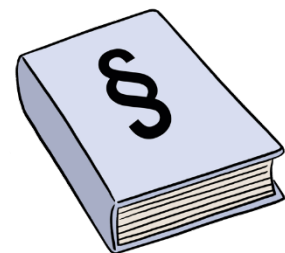
Im neuen BTHG gibt es

Verbesserungen beim Wohnen.

Menschen mit Behinderungen

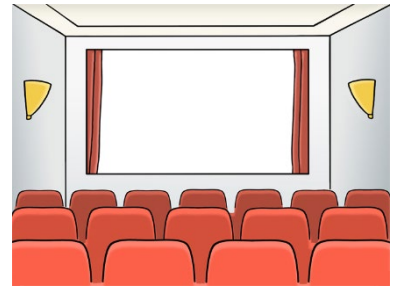
können mehr mitentscheiden:

Wie und wo möchte ich wohnen?



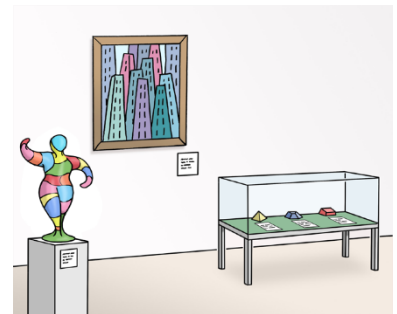
Bereich 5: Freizeit

Menschen mit Behinderungen sollen in ihrer Freizeit überall teilhaben können. Zum Beispiel an Sport-Angeboten. Oder ins Kino, Theater oder Museum gehen können.



Das machen wir schon:

Im Kreis gibt es viele Büchereien. Und kleinere Museen. Aber **nicht** alle Büchereien und Museen sind barrierefrei.



Wir unterstützen die Büchereien und Museen mit Geld. Das Geld ist zum Beispiel für Aufzüge und Rampen. Damit auch Menschen mit Geh-Behinderung in die Büchereien und Museen kommen können.



Bereich 6: Gesundheit und Pflege

Alle Menschen haben das Recht
auf eine gute Gesundheits-Versorgung.
Zum Beispiel durch einen Arzt oder eine Ärztin.
Oder durch einen Gesundheits-Dienst.

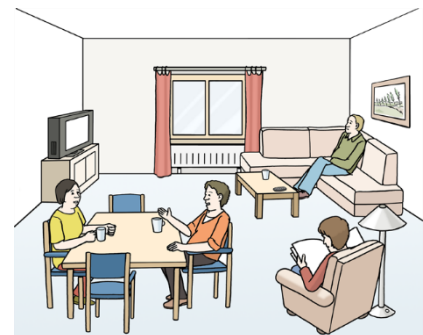


Das machen wir schon:

Wir wollen gut mit den Einrichtungen für
Menschen mit Behinderungen zusammenarbeiten.
Darum führen wir viele Gespräche.
Zum Beispiel Fach-Gespräche
mit den Mitarbeitenden.

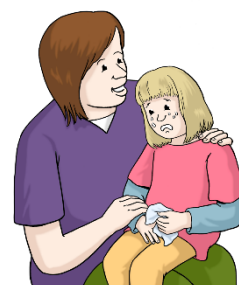


Wir haben ein Beratungs-Angebot
für neue **Wohn-Formen**.
Zum Beispiel:
Wohn-Gemeinschaften für Demenz-Kranke.
In der Wohn-Gemeinschaft gibt es
eine Alltags-Begleitung.



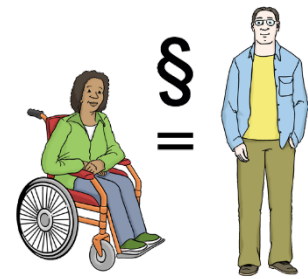
Wir haben einen **Pflege-Stützpunkt**.
Menschen mit Pflege-Bedarf
bekommen hier Informationen und Hilfe.

Wir haben **Beratungs-Angebote für Eltern**.
Zum Beispiel zu Untersuchungen
für Kinder und Jugendliche.
Oder Impf-Beratungen.



Bereich 7: Persönlichkeits-Rechte

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
Menschen mit **und** ohne Behinderungen
haben die gleichen Rechte und Pflichten.



Darauf müssen alle achten.
Besonders die Leitung von Einrichtungen,
in denen Menschen mit Behinderung leben.
Zum Beispiel die Heim-Leitung.
Sie muss die Bewohnerinnen und Bewohner
auch über ihre Rechte informieren.



Das machen wir schon:

Wir haben die **Aufsicht**
über alle Einrichtungen im Kreis.
Wir informieren und beraten zum Beispiel:

- Bewohnerinnen und Bewohner
von Heimen und Einrichtungen
- Angehörige
- Betreuerinnen und Betreuer
- Leitungen und Mitarbeitende
der Einrichtungen



Frauen-Häuser bieten Schutz

für Frauen und ihre Kinder.

Zum Beispiel, wenn Frauen Gewalt erlebt haben.

Wir machen Frauen-Häuser barrierefrei.

Damit auch Frauen und Kinder mit

Geh-Behinderung dort wohnen können.

In Rendsburg gibt es schon

ein barrierefreies Frauen-Haus.



Wir haben viele **Beratungs-Angebote**

für Familien, Kinder und Jugendliche.

Zum Beispiel:

- Bei der Diakonie Rendsburg
- Beim Kirchen-Kreis Ostholstein
- Beim Kinderschutz-Zentrum Kiel
- Hier gibt es auch besondere Beratung bei sexuellem Missbrauch.



Wir beraten und unterstützen auch

Menschen mit **seelischen Problemen**.

Und die Angehörigen von den Menschen.

Wir haben einen Arbeits-Kreis gegründet.

Der Arbeits-Kreis unterstützt

Hilfs-Angebote und Selbsthilfe-Gruppen.



Bereich 8: Mitbestimmen

Menschen mit Behinderungen dürfen viele Dinge mitbestimmen. Sie sollen dabei unterstützt werden, Ideen und Vorschläge zu machen.



Das machen wir schon:

Ältere Menschen mit und ohne Behinderungen können im Kreis mitarbeiten und mitbestimmen.

Wir haben zum Beispiel:

- Eine Anlauf-Stelle für Senior-Trainer.
- Senior-Trainer sind Seniorinnen und Senioren, die ehrenamtliche Arbeit machen.
- Unser Kreis-Senioren-Beirat setzt sich ein für die Interessen aller Seniorinnen und Senioren.
- Unser Kreis ist Mitglied im Landes-Senioren-Beirat.



Für **Migrantinnen und Migranten** haben wir einen eigenen Aktions-Plan gemacht.

Der Plan heißt:

Konzept zur Förderung der Teilhabe von Menschen mit Migrations-Hintergrund.



Das Konzept gibt es nur in schwerer Sprache.

Und bald auch in verschiedenen Sprachen.

Hier können Sie es lesen:

[Integrationskonzept_2020.pdf \(kreis-rendsborg-eckernfoerde.de\)](https://kreis-rendsborg-eckernfoerde.de/Integrationskonzept_2020.pdf)

Bereich 9: Barrierefrei bewegen

Menschen mit Behinderungen sollen
überall hinkommen können.
Ohne fremde Hilfe.



Das machen wir schon:

Wir machen alle **Bus-Haltestellen** barrierefrei.

Und wir haben schon

barrierefreie **Nieder-Flur-Busse**.

Wir haben das Info-Heft

Barrierefrei unterwegs neu gemacht.

Und wir arbeiten an einer

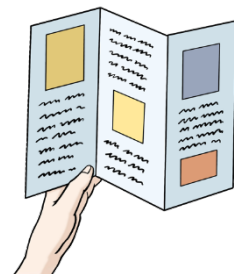
besseren **Fahrplan-Auskunft**.



Wir haben einen **neuen Plan** gemacht:

Wie verbessern wir die Barriere-Freiheit:

- Bei Bus und Bahn
- Halte-Stellen und Fahrgast-Info?



Bereich 10: Barrierefrei informieren

Alle Menschen dürfen ihre Meinung sagen.
Und alle Menschen haben das Recht
auf verständliche Information.



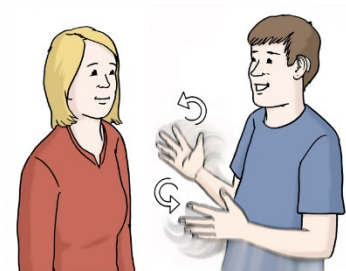
Darum ist es wichtig:

Alle Menschen müssen Informationen
verstehen können.

Und sich mitteilen können.

Zum Beispiel:

- In Gebärden-Sprache
- In Blinden-Schrift
- Mit Sprach-Computer
- In leicht verständlicher Sprache



Teil 3: Der Frage-Bogen

Wir wollten von allen Menschen
im Kreis wissen:

Welche Meinung und Ideen haben sie?

Was kann im Kreis besser werden
für Menschen mit Behinderungen?



Wegen Corona konnten

keine persönlichen Treffen stattfinden.

Darum haben wir einen Frage-Bogen gemacht.

Den Frage-Bogen haben wir

im **Januar 2021** verschickt.

Und auf unsere Internet-Seite gestellt.

Die Menschen hatten **4 Wochen** Zeit für ihre Antworten.

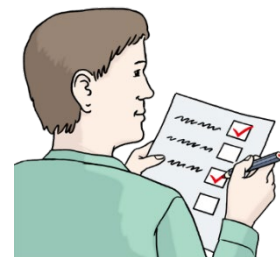
A graphic of a survey form titled 'Frage-Bogen'. It contains several lines of placeholder text (represented by wavy lines) followed by question marks, smiley faces, and checkboxes. The form is enclosed in a light blue border.

Wer hat mitgemacht?

414 Menschen haben mitgemacht:

Über die Hälfte davon waren

Menschen **mit** Behinderungen.



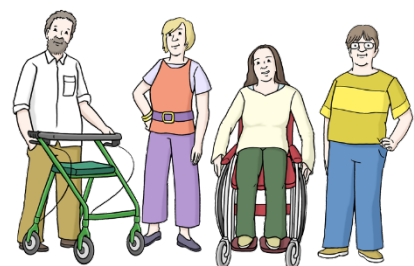
Es haben auch Menschen

ohne Behinderungen mitgemacht.

Zum Beispiel Angehörige,

Betreuerinnen und Betreuer

und Mitarbeitende von Einrichtungen.



Worum ging es im Frage-Bogen?

Bei den Fragen und Antworten ging es besonders um diese Bereiche:

- Sich fortbewegen und zu Orten hinkommen
- Die eigene Meinung sagen
- Wichtige Informationen bekommen und verstehen
- Beratung und Hilfe-Angebote

Frage-Bogen	
mmmmmm ?	
mmmm ▶	😊 😐 😞
mmm ?	☐ ☐ ☐
mmmm ?	☐ ☐ ☐
mmmm ?	☐ ☐ ☐
mmmm ?	☐ ☐ ☐
mmmm ?	☐ ☐ ☐
mmmmmmmm	

Manche Menschen haben **nicht alle** Fragen beantwortet. Vielleicht waren manche Fragen schwer zu verstehen. Oder für die Personen **nicht** so wichtig. Das wissen wir **nicht** genau.



Trotzdem haben wir genug Antworten bekommen. Damit wir Ideen und Maßnahmen aufschreiben konnten: So wollen wir Hindernisse abbauen. Damit Menschen mit Behinderungen besser mitmachen können.



Die Ideen und Maßnahmen stehen im nächsten Teil 4.

Teil 4: Ideen und Maßnahmen

Teil 4 ist der wichtigste Teil vom Aktion-Plan.

Hier stehen unsere Ideen und Maßnahmen:

- So wollen wir Hindernisse abbauen.
- Diese Angebote wollen wir machen.

Damit Menschen mit Behinderungen
im Kreis besser mitmachen können.



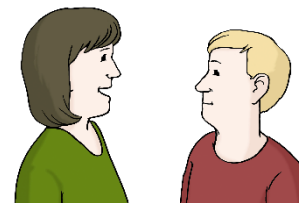
Maßnahme 1: Aktionen zum Thema Behinderungen

Wir wollen Info-Aktionen machen.

Und alle Menschen informieren:

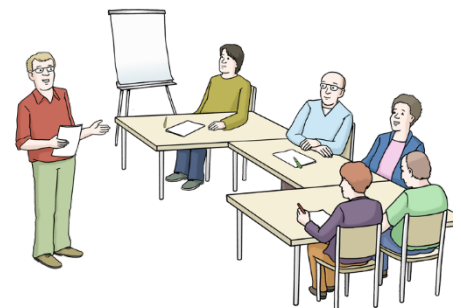
Menschen mit Behinderungen gehören dazu.

Was ist Menschen mit Behinderungen wichtig?



Wir machen zum Beispiel:

- Projekt-Arbeit in Schulen
- Fortbildungen in der Verwaltung
- Ein Info-Heft: Leben mit Behinderungen
im Kreis Rendsburg-Eckernförde

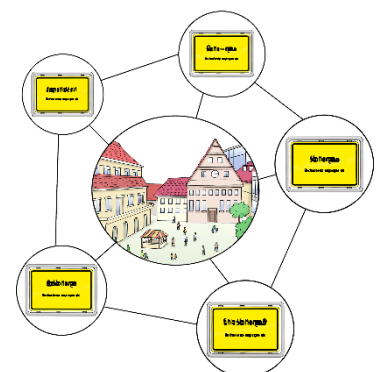


Viele Menschen sollen über das Thema reden.

Darum machen wir die Aktionen überall im Kreis.

Wer plant und macht die Aktionen?

- Die Städte und Gemeinden planen die Aktionen.
- Und die Einrichtung, bei der die Aktion stattfindet.
- Die Kreis-Verwaltung bezahlt die Aktionen.



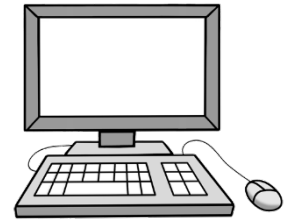
Maßnahme 2: Barrierefreie Angebote und Selbst-Hilfe

Barrierefreie Angebote

Auf unserer **Internet-Seite** haben wir schon Infos über barrierefreie Angebote.

Wir wollen für die Angebote eine **Liste** machen.

Mit der Liste können die Menschen die Angebote leichter finden.



Das soll in der Liste stehen:

- alle Ansprech-Personen für die Angebote
- alle Angebote und Orte im Kreis
- neue Angebote für Sport und Freizeit

1.	_____
2.	_____
3.	_____

Wir kennzeichnen die Angebote mit **Zeichen**:

Wie barrierefrei sind die Angebote?

Neue Bau-Vorhaben

Wir prüfen alle neuen Bau-Vorhaben auf Barriere-Freiheit.

Eine Fach-Kraft im Bau-Amt kümmert sich um barrierefreies Bauen.

Die Mitarbeitenden im Bau-Amt bekommen eine Fortbildung.



Fach-Beratung

Viele Menschen mit Behinderungen
sind **Fach-Leute in eigener Sache**.

Das heißt:

Sie wissen am besten:

Was brauchen Menschen mit Behinderungen?



Die Kreis-Verwaltung möchte das Wissen nutzen.

Menschen mit Behinderungen können

Mitarbeitende im Amt beraten:

Was kann die Verwaltung besser machen?

Selbst-Hilfe

Selbst-Hilfe bedeutet hier:

Menschen mit Behinderungen beraten
andere Menschen mit Behinderungen.

Sie wissen am besten:

Was brauchen Menschen

mit bestimmten Einschränkungen?



So wollen wir die Selbst-Hilfe unterstützen:

- Wir helfen Kontakte zu finden.
Damit die Leute sich kennenlernen.
- Wir bieten Räume zum Treffen an.
- Wir wollen noch mehr Angebote machen.
Dafür sprechen wir mit Fach-Leuten
aus Arbeits-Kreisen.



Maßnahme 3: Hindernisse abbauen

Halte-Stellen für Busse und Züge

wollen wir barrierefrei umbauen.

Wir schreiben jedes Jahr in einem Bericht:

Wie weit ist der Umbau?



Arzt-Praxen sollen

barrierefreie Zugänge bekommen.

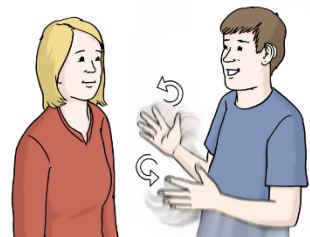
Damit Menschen mit Geh-Behinderung

ihre Arzt-Praxis frei wählen können.



In **Kreistags-Sitzungen** wollen wir anbieten:

- Eine Übersetzung in Gebärden-Sprache für Menschen mit Hör-Schädigung.
- Einen Fahr-Dienst für Menschen mit Geh-Behinderungen.



Im Internet wollen wir **barrierefreie Infos** anbieten:

- Ein Vorlese-Programm für Texte
- Unter-Titel und Erklärungen für Bilder und Videos
- Wichtige Infos von Ämtern in Leichter Sprache
- Alle Dokumente der Kreis-Verwaltung als barrierefreie Dateien



Sind alle **öffentlichen Gebäude** barrierefrei?

Wir überprüfen alle Ämter und Schulen.

Und Einrichtungen für Sport und Bildung.



Maßnahme 4: Beratungs-Angebote

Beratung für Menschen mit Behinderungen

Die unabhängigen Beratungs-Stellen sind wichtig für Menschen mit Behinderungen. Wir wollen die Beratung noch leichter machen:

- Mehr Menschen sollen das Beratungs-Angebot kennen.
- Sie sollen schneller einen Termin bekommen.
- Und sie sollen besser dort hinkommen können.



Die Kreis-Verwaltung unterstützt die Beratungs-Stellen mit Geld.

Selbständig informieren

Viele Angebote der Eingliederungs-Hilfe sind schwer zu verstehen.

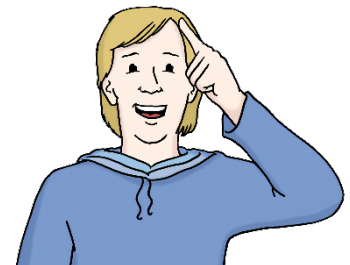
Zum Beispiel:

Was ist die Teilhabe-Planung?

Und wie kann ich sie nutzen?

Wir wollen Erklärungen in **Leichter Sprache** anbieten.

So können sich alle Menschen selbständig informieren.



Beratung für Einrichtungen

Wir beraten auch Einrichtungen.

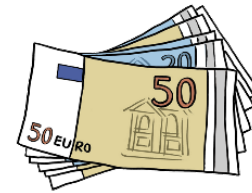
Zum Beispiel Inklusions-Betriebe.

Dort arbeiten Menschen mit
und ohne Behinderungen zusammen.



Wir beraten oder prüfen zum Beispiel:

- Welche Geld-Hilfen können
Inklusions-Betriebe bekommen?
- Und wo bekommen sie mehr Informationen?



Maßnahme 5: Menschen mit Behinderungen beteiligen

Menschen mit Behinderungen sollen
mehr mitreden können:

- Was passiert im Kreis Rendsburg-Eckernförde?
- Was soll besser werden?

Dazu müssen sich die Menschen informieren
und austauschen können.

Wir planen regelmäßige Treffen.

Zum Beispiel **Versammlungen** mit Vertretungen
aus der Kreis-Verwaltung und der Eingliederungs-Hilfe.

Außerdem planen wir jedes Jahr eine **Beteiligungs-Konferenz**.

Zu der Versammlung laden wir ein:

- Menschen mit Behinderungen
- Personen aus Einrichtungen und Vereinen
- Personen aus Verwaltung und Politik



Die Arbeits-Gruppe **Aktions-Plan** heißt jetzt:

Arbeits-Gruppe **Barrierefrei**.

Die Arbeits-Gruppe soll ständig überprüfen:

Finden die Maßnahmen vom Aktions-Plan statt?

Hat der Kreis seine Ziele erreicht?

Beirat für Menschen mit Behinderungen

Der Beirat sorgt dafür, dass Menschen mit Behinderungen beteiligt werden.

Der Beirat kann den Politikern und Politikerinnen Vorschläge machen.

Die Kreis-Verwaltung unterstützt den Beirat.



Wir planen jedes Jahr **Pflege-Konferenzen**.

Mit allen Fach-Leuten aus dem Bereich Pflege.

Und mit allen Personen, Ämtern und Firmen, die mit Pflege zu tun haben.

Maßnahme 6: Die Verwaltung verbessern

Wir wollen in der Kreis-Verwaltung gut arbeiten.

Dafür brauchen wir gute **Fach-Kräfte**.

Und genug Fach-Kräfte.

Wir wollen neue Fach-Kräfte einstellen.

Und neue Fach-Kräfte gut ausbilden.

Zum Beispiel für die Soziale Arbeit.

Und für die Arbeit in der Verwaltung.



Online-Beratung

Wir wollen ein neue Online-Beratung anbieten.

Zum Beispiel einen Video-Chat.

Die Online-Beratung ist für Menschen,
die nicht zum Amt kommen können.

Zum Beispiel, weil sie eine Geh-Behinderung haben.



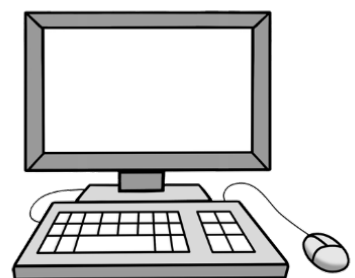
Online-Formulare

Alle Formulare für Anträge soll es im Internet geben.

Das planen wir auch:

Die Menschen können die Formulare
im Internet ausfüllen und abschicken.

Aber nur, wenn die Menschen das wollen.



Die Beteiligung-Konferenz von Maßnahme 5
soll jedes Jahr überprüfen:

Hat die Kreis-Verwaltung die Maßnahmen
vom Aktions-Plan gemacht?



Maßnahme 7: Besondere Wohn-Angebote

Wie können und wollen Menschen

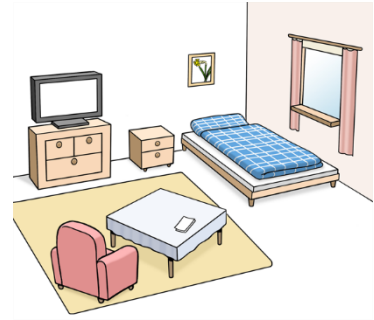
mit Behinderungen wohnen?

Das ist bei jedem Menschen verschieden.

Wir wollen darauf Rücksicht nehmen.

Daher bieten wir im Kreis

verschiedene Wohn-Formen an.



Auf unserer Internet-Seite

wollen wir gute Beispiele zeigen:

- Für barrierefreies Wohnen
- Und für inklusives Wohnen.
- Dort wohnen Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen in einer Wohn-Gemeinschaft.



Maßnahme 8: Barriere-Freiheit prüfen

Die Kreis-Verwaltung trifft viele Entscheidungen.

Vor jeder Entscheidung prüfen wir:

Haben wir an Barriere-Freiheit gedacht?

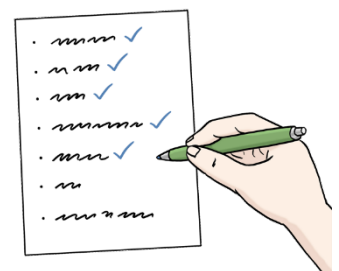
Zum Beispiel:

- Wir planen eine neue Fußgänger-Zone.

Dann fragen wir:

- Planen wir die Fußgänger-Zone überall barrierefrei?
- Oder wir planen ein Stadt-Fest.
- Dann fragen wir:
- Sind die Angebote auch für Menschen mit Behinderungen?

Die Prüfung heißt **Inklusions-Prüfung**.



Maßnahme 9: Angebote für Menschen mit seelischen Problemen

Wir wollen Menschen mit seelischen Problemen
gute Beratung anbieten.

Daher prüfen wir:

Fehlen noch Hilfs-Angebote?

Können wir neue Angebote schaffen?

Wir arbeiten zusammen mit dem Arbeits-Kreis
Gemeindenahe Psychiatrie.



Gute Fach-Leute sind für die Beratung und Begleitung wichtig.

Wir setzen uns für genug Fach-Leute ein.

Maßnahme 10: Kinder und Jugendliche können mitmachen

Wir sichern allen Kindern und Jugendlichen
mit Behinderungen zu:

Sie sollen überall mitmachen können:

- In der Schule,
- bei Bildungs-Angeboten
- und in der Freizeit.



Informationen zum Text

Der Text in Leichter Sprache ist vom
Büro für Leichte Sprache Kiel
www.leichtesprache-kiel.de

Leichte Sprache Kiel ...

Der Text wurde geprüft von der
Prüflese-Gruppe der Stiftung Drachensee

Stiftung Drachensee 

Die Bilder im Text sind von:
Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013



© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe
Mehr Informationen im Internet unter:
Internetseite von Inclusion Europe

